

# Alles andere als faul und desinteressiert

Bei der Kampagne „Generation Jugend“ der Jugendämter engagieren sich Jugendliche für Demokratie und gegen Rassismus

VON MARTINA RIPPHOLZ

**Monschau.** „Es war ein erschreckender Ausflug in die deutsche Geschichte“. Das sagte Miriam Moumna, Schülerin am Städtischen Gymnasium Monschau, vor wenigen Tagen. Gemeinsam mit zahlreichen Mitschülern besuchte sie – ebenso wie zuvor bereits die Elwin-Christoffel-Realschule – die Ausstellung „Rassenwahn“ an der Burg Vogelsang. Sie informiert über die Rassenideologie der Nazis, über menschenverachtendes Denken und die schrecklichen Taten. Die Fahrt war Teil des Geschichtsunterrichts an den beiden Monschauer Schulen. Und sie wurde unterstützt vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen.

## Kommunal- und Europawahlen

Denn auch hier ist das Thema „Rechtsradikalismus“ derzeit aktuell. Mit der Kampagne „Generation Jugend – Du hast die Wahl!“ will das Amt durch Projekte das Demokratieverständnis der Jugendlichen in der Eifel und in der gesamten Region stärken. „Das Ganze geschieht vor dem Hintergrund der Kommunal- und Europawahlen im nächsten Jahr“, erklärt der Sozialpädagoge Ralf Pauli

Mehr Infos unter:  
[www.generation-jugend.de](http://www.generation-jugend.de)

beim Kinder-Jugendamt im Kreis Aachen. „Dann dürfen erstmals 16-Jährige wählen. Dafür müssen sie aufgeklärt sein, vor allem über rechtsextreme Gefahren.“

In der Eifel ist Pauli bereits mit Schulen und Jugendeinrichtungen in Kontakt getreten. So wurde der Besuch der Vogelsang-Ausstellung organisiert. Im Rahmen der Kampagne führt außerdem die Förderschule Nordeifel das Projekt „Faustlos“ durch. In Trainingsstunden werden Schülern soziale Fertigkeiten und gewaltlose Konfliktlösungen gelehrt. Auch der Jugendtreff Simmerath ist beteiligt. Jugendliche drehen dort gemeinsam einen Film, in dem sie das Thema „Ausländerfeindlichkeit“

schauspielerisch umsetzen. Darüber hinaus erklärt die VHS Aachen Nordkreis in einem Kurs, wie Kommunalpolitik funktioniert und wie Jugendliche dort ihre eigenen Interessen vertreten können. „Wir wollen, dass Jugendliche sich damit auseinandersetzen und aktiv einmischen“, sagt Pauli. „Und wir wollen, dass sie ein besseres Standing in der Öffentlichkeit bekommen. Sie sind keineswegs faul und desinte-

ressiert.“ Auch mit seiner ganz persönlichen Aktion will Pauli das beweisen. Unter dem Motto „Erstwähler werben Erstwähler“ will er mit Jugendlichen Werbespots drehen, die zu den Wahlen 2009 an-

mieren sollen. Und er will aber noch viel mehr Unterstützer mit ins Boot holen. Dafür veranstaltet das Jugendamt im Gymnasium Monschau Ende November einen Infoabend für Lehrer und Jugendarbeiter. Hier sollen Strategien erarbeitet werden, wie ein Projekt gegen Rechtsradikalismus praktisch umgesetzt werden kann.

Die Kampagne „Generation Jugend“ erstreckt sich aber auch über die Eifel hinaus. Es sollen Verbindungen geschaffen werden zum Rest der Region, etwa durch

einen Musikwettbewerb mit regionalen Jugendbands oder durch ein Tanz-Theater-Projekt mit Choreographien zum Thema „Zivilcourage“. Im Juni 2009 ist Wahl. Dann findet die Kampagne ihren offiziellen Abschluss. Ralf Pauli geht es aber um eine nachhaltige Wirkung: „Ich hoffe, die Jugendlichen stellen fest, dass sie Einfluss nehmen können und das auf Dauer auch tun.“



Praktischer Geschichtsunterricht: Die zehnten Klassen der Elwin-Christoffel Realschule Monschau besuchten die Ausstellung „Rassenwahn – Die Nürnberger Gesetze“ in der Burg Vogelsang. Die Realschule tritt für mehr Demokratie und Toleranz und gegen Rassismus ein. Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen unterstützte die Fahrt im Rahmen der Kampagne „Generation Jugend“. Foto: Schule